



# Schule im Kino

Vermittlungsprogramm für Schulen  
im Österreichischen Filmmuseum

Sommersemester 2018



Im Vermittlungsprogramm „Schule im Kino“ lädt das Filmmuseum jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

„Schule im Kino“ bietet folgende Veranstaltungsreihen an:

**Lecture** Filmvermittler/innen und ÖFM-Mitarbeiter/innen gestalten illustrierte Vorträge zu verschiedenen Themen.

**Im Atelier mit ...** Filmkünstler/innen stellen persönlich ihre Arbeiten und Arbeitsweisen vor.

**Film-Talk** Präsentation meist österreichischer Kinofilme samt anschließendem Gespräch mit den Filmemacher/innen.

**Close-Up** Präsentation eines Films in Originalsprache mit anschließender Filmanalyse anhand ausgewählter Sequenzen.

**Cinema Next** Präsentation von jungem Kino aus Österreich mit Gesprächen über Filme und die Ausbildung von Nachwuchsfilmemacher/innen.

Die Veranstaltungen dauern 90 bis 180 Minuten. Der Eintritt ist frei.  
Eine Anmeldung der Schulklassen ist unbedingt erforderlich.

**Anmeldeformular zum Download auf  
[www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)**

Coverfoto:  
*Sans toit ni loi* (1985, Agnès Varda)

## Veranstaltungen im Sommersemester 2018

FILM-TALK	mit Barbara Albert	<i>Licht</i> (Ö 2017)	ab 15 Jahren	<b>MO, 12. März</b>	10–13 Uhr
CLOSE-UP	Alejandro Bachmann/Elaine Loebenstein	<i>Sherlock Jr.</i> (USA 1924)	7–9 Jahre	<b>DI, 13. März</b>	10–12.30 Uhr
LECTURE	Peter Huemer	<b>Manipulation und Kino</b>	ab 16 Jahren	<b>MO, 19. März</b>	10–12.30 Uhr
FILM-TALK	mit Ruth Kaaserer	<i>Gwendolyn</i> (Ö 2017)	ab 15 Jahren	<b>DO, 22. März</b>	10–13 Uhr
LECTURE	Peter Huemer	<b>Manipulation und Kino</b>	ab 16 Jahren	<b>MO, 9. April</b>	10–12.30 Uhr
CLOSE-UP	Stefan Huber	<b>Kind Kino Welt</b>	6–9 Jahre	<b>DO, 12. April</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Wolfgang Pielmeier/ Norman Shetler	<b>Fantastic sights leap at you! Geschichte und Möglichkeiten des 3D-Films</b>	12–15 Jahre	<b>MO, 16. April</b>	10–13.30 Uhr
IM ATELIER MIT	Volker Köster	<b>Die Bilder sprechen nicht für sich</b>	ab 15 Jahren	<b>DO, 19. April</b>	11–13 Uhr
LECTURE	Alejandro Bachmann	<b>Das Kino als politischer Raum</b>	ab 15 Jahren	<b>MI, 25. April</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Rosalie Töpfer	<b>Behind the Pictures</b>	10–14 Jahre	<b>DO, 3. Mai</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Natascha Unkart/Nikolaus Zeiner	<b>Pioniere des Lachens – Die Welt des Slapsticks</b>	7–11 Jahre	<b>MO, 7. Mai</b>	10–12 Uhr
LECTURE	Natascha Unkart/Nikolaus Zeiner	<b>Charlie gegen Goliath – Chaplins politische Kinokunst</b>	12–14 Jahre	<b>MI, 9. Mai</b>	10–12 Uhr
CLOSE-UP	Stefan Huber	<i>Sans toit ni loi</i> (F 1985)	ab 15 Jahren	<b>DO, 17. Mai</b>	10–13.15 Uhr
LECTURE	Gerhard Gruber/Stefan Huber	<b>From Silence to Sound</b>	7–10 Jahre	<b>FR, 25. Mai</b>	9.30–11 Uhr
LECTURE	Gerhard Gruber/Stefan Huber/ Elisabeth Streit	<b>From Silence to Sound</b>	11–14 Jahre	<b>FR, 25. Mai</b>	11.15–13.15 Uhr

Mit einem vielseitigen Angebot möchte das Österreichische Filmmuseum die Auseinandersetzung mit bewegten Bildern bei Kindern und Jugendlichen fördern. Die Vermittlungsprogramme richten sich an Schülerinnen und Schüler im Alter von 6 bis 18 Jahren sowie deren Lehrerinnen und Lehrer:

### Schule im Kino

Das Filmmuseum lädt jedes Semester Schulklassen aller Altersstufen ein, Film in illustrierten Präsentationen, Filmvorführungen und Gesprächsformaten in seinen vielfältigen Wirkungen zu erfahren.

### Fokus Film

Vermittlungsprogramm für Schulklassen, die sich im Unterricht intensiver mit Film beschäftigen wollen. Das Filmmuseum bietet Unterrichtsmodule für eine Einbindung in den Schulunterricht an, die stellenweise an Filmretrospektiven des Hauses angelehnt sind.

### Summer School

Im August findet alljährlich unser mehrtägiges Filmseminar, die Summer School, statt. Lehrerinnen und Lehrer, die Film im Unterricht einsetzen wollen, erhalten einen Einblick in die Möglichkeiten und Qualitäten einer differenzierten Filmbetrachtung.

### Vergünstigter Kinobesuch

Die Teilnahme an den Vermittlungsprogrammen ist kostenlos. Um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Kinobesuch auch abseits der Schule zu erleichtern, erhalten Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre für alle Vorstellungen des Filmmuseums Tickets zum Preis von 6 Euro.

Die Schulprogramme des Filmmuseums werden freundlichst unterstützt von

Österreichisches Filminstitut



Fachverband der  
Film- und Musikindustrie



**Österreichisches Filmmuseum**  
1010 Wien, Augustinerstraße 1

### Kontakt:

Stefan Huber  
T +43/1/533 70 54-10  
F +43/1/533 70 54-25  
E-Mail: s.huber@filmmuseum.at  
[www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH



**Licht** (Ö 2017)

Montag, 12. März 2018, 10–13 Uhr Ab 15 Jahren



© CHRISTIAN SCHULZ

Wien, 1777. Die 18-jährige Maria Theresia Paradis, von früher Kindheit an blind, erregt durch ihr „superiöres“ Talent am Klavier großes Aufsehen in den Salons der Noblesse. Und nun versprechen die neuen Methoden des Arztes Dr. Mesmer auch das Wiedererlangen der Sehkraft. Von einer wahren Geschichte (und einem darauf basierenden Roman) ausgehend, erzählt Barbara Albert nicht nur von gesellschaftlichen und psychologischen Zwängen. Ihr Film zeugt auch vom hochgradigen Bewusstsein, dass Film als Seh- und Hörmedium die Fragestellungen des Stoffes rund um Fremd-, Selbst- und Sinneswahrnehmung so präzise und vielfältig reflektieren kann wie vielleicht kein anderes Medium.

**Filmvorführung** (97 min) und anschließendes Gespräch mit Regisseurin **Barbara Albert**

**Sherlock Jr.** (USA 1924)Dienstag, 13. März 2018, 10–12.30 Uhr  
7 bis 9 Jahre

Ein Filmvorführer schläft während der Arbeit ein und träumt sich in den Film auf der Leinwand hinein. Dort – und im direkten Kontrast zu seinem echten Leben – ist er ein genialer Detektiv auf den Spuren eines Verbrechens, dessen Auflösung ihm die Herzensdame in die

Arme spielen wird. Inszeniert von den beiden Slapstick-Legenden Buster Keaton und Roscoe „Fatty“ Arbuckle ist *Sherlock Jr.* nicht nur ein Vehikel für die einzigartige Körperakrobatik des stoischen Keaton, sondern auch eine genial einfache und doch tiefgreifende Reflexion über das Verhältnis von Kino und Leben.

Die **Filmvorführung** (R: Buster Keaton & Roscoe „Fatty“ Arbuckle, 53 min) wird von **Elaine Loebenstein** live am Klavier begleitet. Ihr folgt eine 60-minütige Analyse anhand ausgewählter Filmsequenzen.

**Manipulation und Kino  
Propaganda und Gegenpropaganda im Film**Montag, 19. März 2018, 10–12.30 Uhr  
Montag, 9. April 2018, 10–12.30 Uhr  
Jeweils ab 16 Jahren

Film und Fernsehen sind überaus wirkungsvolle, einflussreiche Medien – doch sie sind niemals neutral. Die Politik hat das Kino deshalb seit Anbeginn zur Manipulation von Gefühlen und Meinungen verwendet – besonders massiv in der Ära des Nationalsozialismus. Britische und amerikanische Filme reagierten darauf mit satirischer, nüchterner oder ebenfalls stark emotionalisierender Gegenpropaganda. Gezeigt werden Filmbeispiele von Leni Riefenstahl (*Triumph des Willens*), Frank Capra (*Why We Fight*), Humphrey Jennings (*The True Story of Lili Marlene*), Billy Wilder & Hanuš Burger (*Die Todesmühlen*) u.v.a.

Präsentiert vom Historiker und Publizisten **Peter Huemer**

**Gwendolyn** (Ö 2017)Donnerstag, 22. März 2018, 10–13 Uhr  
Ab 15 Jahren

Gwendolyn Leick ist Mitte 60 und pensionierte Anthropologin. Mit 52 hat sie ein ungewöhnliches Hobby angefangen: Gewichtheben. Mittlerweile ist sie dreifache unge-



schlagene Weltmeisterin. Doch zu glauben, das sei alles, was der Film *Gwendolyn* erzählt, ist ein Irrtum. Vielmehr zeigt Ruth Kaaserer mit ihrem liebevollen Porträt die Vielseitigkeit eines Lebens. In respektvoller Neugier entdeckt der Film immer neue Seiten seiner Protagonistin, wie sie sich trotz wiederholter Rückschläge als Krebspatientin immer neue Möglichkeiten schafft, und führt vor, wie Film erzählen kann, ohne auf Komplexität zu verzichten.

**Filmvorführung** (84 min) und anschließendes Gespräch mit Protagonistin **Gwendolyn Leick** (angefragt) und Regisseurin **Ruth Kaaserer**

**Kind Kino Welt**Donnerstag, 12. April 2018, 10–12 Uhr  
6 bis 9 Jahre

*Nan va Kucheh* (*Brot und Gasse*, 1970, Abbas Kiarostami)

Schon seit seinen Anfängen ist das Kino ein Medium, das Lebensentwürfe einfängt und uns näherbringt. Sowohl dokumentarische Aufnahmen als auch fiktive Geschichten geben uns bis heute Einblicke in das Leben anderer. Die filmische Form ist dabei immer zentraler Teil und Reflexion dieser Einblicke. Das Programm *Kind Kino Welt* versammelt Kurzfilme aus verschiedenen Jahrzehnten und Ländern und zeigt Geschichten des Alltags und der kleinen Streiche. Die große Leinwand als Blick der Kleinen auf die Welt.

Die **Filmvorführung** (Gesamtlänge ca. 25 min) wird von Analysen anhand ausgewählter Sequenzen begleitet.

**Fantastic sights leap at you!  
Geschichte und Möglichkeiten des 3D-Films**Montag, 16. April 2018, 10–13.30 Uhr  
12 bis 15 Jahre

3D-Filme werden in Bezug auf aktuelle Blockbuster oft als reine Effekthascherei



Werbesujet zu *Creature from the Black Lagoon* (1954, Jack Arnold)

bezeichnet. Dabei ist die dritte Dimension seit den 1920er Jahren ein regelmäßig benutztes und filmhistorisch faszinierendes Stilmittel. Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Filmepochen werden Geschichte und Funktionsweise des 3D-Films sowie dessen gestalterische Möglichkeiten erarbeitet. Aktuelle Produktionen zeigen, wie und zu welchem Zweck diese Stilmittel heute eingesetzt und weiter entwickelt werden. Die Anpassungen von Filmindustrie und Kinos an sich ändernde Sehgewohnheiten und Geschäftssituation werden durch die Geschichte der Wiener Kinolandschaft anschaulich.

Vortrag von **Wolfgang Pielmeier** (Techn. Leiter des /slash Filmfestivals) und dem Leiter des Gartenbaukinos **Norman Shetler** sowie anschließende Vorführung von *Creature from the Black Lagoon* (1954, Jack Arnold, 79 min, engl. OF) in 3D. Die Veranstaltung findet im Gartenbaukino statt. Pro teilnehmender Person sind 3 Euro zu entrichten.

**Volker Köster  
Die Bilder sprechen nicht für sich**Donnerstag, 19. April 2018, 11–13 Uhr  
Ab 15 Jahren

*Wo Feuer ist, ist auch Rauch* (2016, Volker Köster)

Im großen Zeit- und Verwertungsdruck der gegenwärtigen Medienwelt werden Bilder oft auf einfache Aussagen reduziert, besonders wenn sie in ideologisch stark aufgeladene Debatten geworfen werden.

Volker Kösters Methode der filmischen Bildanalyse möchte dem entgegenwirken. In seinem Film *Wo Feuer ist, ist auch Rauch* untersucht er Videoaufnahmen eines Angriffs auf ein Polizeiauto während einer Demonstration und wie diese medial eingesetzt werden. Dafür nimmt er sich Zeit, die Bilder immer wieder neu zu lesen, immer weitere Quellen zu erschließen und Fragen aufzuwerfen, ohne eindeutige Antworten geben zu müssen. Im Atelier bespricht Köster seine Methode der Bilduntersuchung und wird mit uns gemeinsam Medienbilder auf ihre Möglich- und Fragwürdigkeiten hin beleuchten.

**Volker Köster**, geb. 1966 in Oberhausen. Studium Film und Kommunikationsdesign in Dortmund, Bochum und London. Seit 1990 freier Filmmacher (*Vom deutschen Rand*, 1999), Kameramann und Cutter. Technische Leitung bei den Kurzfilmtagen Oberhausen und der Duisburger Filmwoche.

#### LECTURE

### Das Kino als politischer Raum

**Mittwoch, 25. April 2018, 10–12 Uhr**  
**Ab 15 Jahren**



Andy Warhol,  
1970 im Invisible  
Cinema, New York

Der abgedunkelte Saal, die Projektoren im Rücken, die Leinwand vor uns: Historisch betrachtet ist der Kinoraum die dominanteste Form des Filme-Sehens. In den 70er Jahren vermeinten viele darin eine autoritäre Architektur zu sehen, die uns körperlich fixiert und den Bildern ausliefert. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Laufbilder wandern sie spätestens seit den 90er Jahren auf Displays, und auch das Museum wird zusehends Ort der Begegnung mit bewegten Bildern. Ein guter Zeitpunkt, sich nochmals zu fragen, was der Kinoraum eigentlich ist, was er kann und warum wir heute – vielleicht mehr denn je – ins Kino gehen sollten. Wir wer-

den uns entlang von Filmausschnitten den Qualitäten dieses Raums annähern, um am Ende vielleicht zu wissen, was im Jahr 2018 das Politische am Kinoraum ist.

Präsentiert von Filmmuseum-Mitarbeiter  
**Alejandro Bachmann**

#### LECTURE

### Behind the Pictures

**Donnerstag, 3. Mai 2018, 10–12 Uhr**  
**10 bis 14 Jahre**



*Duck Amuck* (1953, Chuck Jones)

Das Kino als Ort des Sehens ist zugleich ein Ort des Nicht-Sehens. Denn oft entziehen sich unseren Augen wesentliche Vorgänge, welche eine Filmvorführung begleiten. Wie wird aus einzelnen Bildern eine Bewegung? Wie kann ein Tänzer eine halbe Minute in der Luft schweben? Und gibt es Filme, die filmischer sind als andere? Wir schauen in dieser Lecture ganz genau hin und entdecken dabei nicht nur Filmbeiträge aus über einhundert Jahren Kinogeschichte, sondern lernen auch experimentelle Verfahrensweisen kennen, die uns zum Ursprung der bewegten Bilder führen.

Präsentiert von Filmvermittlerin **Rosalie Töpfer**

#### LECTURE

### Pioniere des Lachens Die Welt des Slapsticks

**Montag, 7. Mai 2018, 10–12 Uhr**  
**7 bis 11 Jahre**

Clowns und Pioniere des Films, die stets auf der Suche nach dem perfekten Gag waren und dabei sogar ihr Leben riskierten. Sie werden auf der ganzen Welt verehrt, ihre Gags und Techniken sind bis heute nicht nur für den komischen Film von Bedeutung. In Filmausschnitten von damals und heute wird gezeigt, wie Filmkomiker arbeiten, wie sie ihren Körper und die Filmtechnik einsetzen, um uns



*Busy Bodies* (1933, Lloyd French)

zum Lachen zu bringen. Wir sehen Charles Chaplin beim Regieführen, Buster Keaton, der Stunts vollbringt, und Stan und Ollie, denen nie wirklich etwas gelingt.

Präsentiert von den Filmvermittler/inne/n  
**Natascha Unkart** und **Nikolaus Zeiner**

#### LECTURE

### Charlie gegen Goliath Chaplins politische Kinokunst

**Mittwoch, 9. Mai 2018, 10–12 Uhr**  
**12 bis 14 Jahre**

Charles Chaplin entwickelte als Schauspieler und Regisseur eine Figur, die ebenso komisch wie politisch relevant war und immer noch ist: Der kleine Charlie, der „Tramp“, behauptet sich immer wieder gegen Polizisten, Grobiane, alles verschlingende Maschinen oder Größenwahnsinnige Diktatoren. Das ist ein Grundmotiv, von den frühen Slapstick-Komödien bis zu den politisch engagierten Spätwerken wie *Modern Times* und *The Great Dictator*. Anhand von Chaplins Filmen zeigt sich, wie Kino nicht nur lustig, sondern auch politisch sein kann. Wie es Gesellschaftskritik übt und – zumindest als Utopie – Wege zeigt, wie Schwächere sich gegenüber den Stärkeren behaupten können.

Präsentiert von den Filmvermittler/inne/n  
**Natascha Unkart** und **Nikolaus Zeiner**

#### CLOSE-UP

**neu!**

### Sans toit ni loi (F 1985)

**Donnerstag, 17. Mai 2018, 10–13.15 Uhr**  
**Ab 15 Jahren**

Am Anfang von Agnès Vardas erstem Spielfilm steht das Ende seiner Protagonistin: Mona, die Herumtreiberin „ohne Dach und Recht“, wird tot in einem Weinberg gefunden, irgendwo im winterlichen Frankreich. Was folgt, sind die letzten

Wochen ihres Lebens. Dabei interessiert sich Varda weniger für das „Warum?“ ihres Todes als für die Frage, welche Spuren ein Mensch hinterlässt, um den sich niemand kümmert. Monas Begegnungen *on the road* sind flüchtig, sie selbst wird selten als Mensch wahrgenommen, sondern fungiert als Projektionsfläche für Vorstellungen von Freiheit und Romantik. Die Kamera folgt der Hauptfigur in nüchtern-investigativer Distanz, findet dabei aber für jede von Monas Begegnungen eine eigene Form. Am Ende steht das Bild eines Lebens, das zu komplex ist, um es widerspruchsfrei aufzuzeichnen.

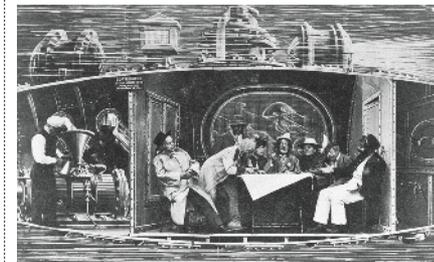
Der **Filmvorführung** (R: Agnès Varda, 103 min) in frz. OmdU folgt eine 60-minütige Analyse anhand ausgewählter Filmsequenzen.

#### LECTURE

### From Silence to Sound

**Freitag, 25. Mai 2018, 9.30–11 Uhr**  
**7 bis 10 Jahre**

**Freitag, 25. Mai 2018, 11.15–13.15 Uhr**  
**11 bis 14 Jahre**



*Le Voyage à travers l'impossible*  
(1904, Georges Méliès)

Film funktioniert nicht nur als visuelles Medium, sondern versucht, zusätzlich mit auditiven Mitteln die Emotionen des Publikums zu steigern. Wer sich bei Horrorfilmen die Ohren zuhält, um nicht noch mehr in Panik zu verfallen, ist bereits den Manipulationen des modernen Erlebnisraums Kino erlegen. Der Film war aber nicht von Anfang „laut“. Die frühen Schwarz-Weiß-Filme waren sogenannte Stummfilme. Waren diese im Vergleich zum heutigen Tonfilm einfach noch unvollkommen? War der Stummfilm überhaupt stumm? Welche Funktionen haben Ton und Musikbegleitung für das Filmbild?

Eine Stummfilm-Erfahrung mit dem Pianisten **Gerhard Gruber** und den Filmmuseum-Mitarbeiter/inne/n **Stefan Huber** und **Elisabeth Streit**